

Stadt+Grün



62015

Mit Wasser gestalten Wer Stadtplanung auf Wasser und Hochwasser ausrichtet, muss interdisziplinär planen ■

Landschaft als Marke Am Beispiel von Lissabon werden neue Instrumente für ein Qualitätsmanagement vorgestellt ■

Sonderschau Rasen Experten unterziehen verschiedene Rasensorten einem Praxistest ■

Zur Verwendung für die berufliche Praxis



W. BORCHARDT
**Handbuch Pflanzen
 im Garten- und
 Landschaftsbau**

280 Seiten, 418 vierfarbige
 Abbildungen, 340 Strichzeichnungen
 ISBN 978-3-87617-117-3
€ 98,-

Der professionelle Einsatz von Pflanzen ist das Besondere am Beruf des Landschaftsgärtners. Angesichts einer ohnehin nicht vollständig zu erfassenden, zudem durch neue Sorten kontinuierlich wachsenden Pflanzenvielfalt gilt es, den Einstieg zu erleichtern und den Überblick zu behalten. Hier setzt das „Handbuch“ ein, konzipiert als Nachschlagewerk für Auszubildende, Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten.

Im Mittelpunkt steht die Kenntnis und Verwendung der für die Berufspraxis wesentlichen Nadelgehölze, Laubbäume und Sträucher sowie von Stauden als mehrjährig ausdauernde, aber nicht verholzende Pflanzen. Das breit angelegte, dennoch auf Wesentliches reduzierte, mit Praxisbeobachtungen angereicherte Buch ist eine Alternative zu umfangreichen Standardwerken, die sich in der Regel entweder nur Gehölzen oder ausschließlich Stauden widmen. Es bietet eine hohe Informationsdichte in kompaktem Format.

AUS DEM INHALT:

- lexikalisch geordnete Pflanzengattungen
- gültige botanische Nomenklatur, Zugang auch über ungültige Nebennamen (Synonyme)
- Gattungs-, Art- und Sortenkennzeichen, Bestimmungshilfen
- Herkünfte und Standortansprüche
- Verwendungs- und Pflegehinweise, Sortenempfehlungen
- einfacher, in der Lehre erprobter Knospenschlüssel für Laubgehölze im Winterzustand
- Planungshilfe für Wechselflor
- deutsch-botanisches Namensverzeichnis



Wasserpflanzen erkennen, verwenden, pflegen



NEUERSCHEINUNG

J. BAUMHAUER, C. SCHMIDT,
 K. VAN DE WEYER
Handbuch Wasserpflanzen

148 Seiten, 416 vierfarbige
 Abbildungen, 4 vierfarbige Grafiken,
 11 Tabellen.
 ISBN 978-3-87617-127-2
€ 78,-

Wasserpflanzen sind in ihrer Art vielfältig und fühlen sich daher nur durch individuelle Maßnahmen und die richtige Umgebung wohl. Damit sie ihren Zweck optimal erfüllen und dem Verwender die befriedigende Gewissheit verschaffen können, dass mit ihnen auch artgerecht umgegangen wird, sollten einige Regeln beachtet werden.

Das „Handbuch Wasserpflanzen“ hilft, auf professionelle und sehr verständliche Art und Weise, diese Regeln korrekt anzuwenden und aus den Pflanzen sowie den von Ihnen bevölkernden, unterschiedlichen Gewässertypen nicht nur einen schönen Anblick zu generieren, sondern auch eine umweltgerechte und gesunde Umgebung zu gestalten. Ein starkes Nachschlagewerk für alle Interessierten, ob fachkundig oder Anfänger.

AUS DEM INHALT:

- Vorwort
- Grundlagen
- Natürliche Gewässer als Vorbild
- Beispielhafte Gewässer und deren Eigenschaften
- Reinigungsleistung von Wasserpflanzen
- Verwendung und antropogener Nutzen
- Pflanzenauswahl in der Praxis
- Pflanzenmatrix mit Anmerkungen
- Pflanzenbeschreibungen
- Musterpflanzenlisten
- Pflege
- Literatur





Liebe Leserin, lieber Leser

Gleich zwei Tornados fegten in diesem Frühjahr über Deutschland hinweg, die deutliche Schäden hinterließen. Der Klimawandel ist also gefühlt schon da. Dies spüren auch viele Kommunen, wenn es darum geht, Hochwasserschutzkonzepte zu entwickeln, die auch länger anhaltende Trockenheitsperioden mit einbeziehen. Die Herausforderung liegt darin, Wasser als gestaltgebendes Naturelement und nicht nur als Bedrohung zu sehen. Das ist nicht immer einfach zu kommunizieren, da Einschränkungen bei der Nutzung privater Gärten und Grundstücke die Folge sein können. Widerstände in der Kommunalverwaltung Überflutungsflächen auszuweisen, rühren nicht zuletzt aus dieser Tatsache. Gleichzeitig ist Hochwasserschutz teuer und muss politisch kommuniziert und durchgesetzt werden. Zudem ist ein Hochwasserschutzkonzept sehr komplex. Mehrere, manchmal konkurrierende Behörden sind eingebunden und interdisziplinäres Arbeiten muss erst eingeübt werden. Die gestalterischen Ergebnisse und die langfristige Kostenersparnis zahlen sich jedoch aus. Dies zeigen Beispiele aus Ostfildern, Winnenden, Pfaffenhofen, Regensburg, Reutlingen und Hamburg. Die Gartenamtsleiterkonferenz und der Gemeinsame Bundeskongress der grünen Verbände in Brandenburg an der Havel widmen sich ebenfalls diesem Thema. So können positive Beispiele Mut machen, die Anstrengungen beim Hochwasserschutz auf sich zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Mechthild Klett



Titelbilder

Multifunktionale Spielflächen in Ostfildern. Bei Hochwasser fungieren sie als Retentionsvolumen. Foto: Atelier Dreiseitl

Dachbegrünung in der Hamburger Neustadt.
Foto: Horst Sönksen

Le miroir d'eau, ein „Wasserspiegel-Brunnen“ in Bordeaux, bringt Kühlung und Badespaß. Foto: Sigurd Henne

Rasenflächen im Praxistest auf der demopark+demogolf am 21.-23. Juni in Eisenach. Foto: Klaus G. Müller Beck

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Prospekte folgender Inserenten bei:
Gesellschaft zur Förderung des Maschinenbaues mbH (GzF),
60528 Frankfurt, Hochschule Osnabrück, 49076 Osnabrück.
Wir bitten unsere Leser um Beachtung!



Inhalt

- 11 **GALK-Jahreskonferenz in Brandenburg an der Havel**
Die BUGA sorgt für eine Auffrischung der Innenstadt
Dietlind Tiemann
- 13 **Eine neue Wasserkultur braucht eine andere
Planungskultur**
Interdisziplinäre Planung und Innovationswille gefragt
Gerhard Hauber und Stefan Brückmann
- 21 **Überflutungs- und Trockenheitsvorsorge
als Stadtgestaltung**
Wasser als strukturell-formgebende Kraft anerkennen
Antje Stokman, Fabian Brenne und Lisa Deister
- 27 **Hochwasserschutz am Beispiel Regensburg**
Von der Notwendigkeit zur integrierten Flussufer-Gestaltung
Joachim Buck
- 34 **Wasser in urbanen Freiräumen stiftet neue Identität**
Grünflächenamtsleiter sollten sich für Wassergestaltungen einsetzen
Katrin Korth
- 40 **Auf die Dächer – Fertig – Grün!
Die Hamburger Gründachstrategie**
Mit integrativem Regenwassermanagement gestalten
Bart Jan Davidse und Hanna Bornholdt
- 46 **Landschaft als öffentliche Marke –
Die Metropolregion Lissabon**
Ein Instrument für das Wert- und Qualitätsmanagement
Ulrike Sacher
- 53 **Sonderschau Rasen in Eisenach bietet zertifizierte
Weiterbildung**
Rasenflächen im Praxis-Test auf der demopark+demogolf
Klaus G. Müller-Beck

Ständige Rubriken

- 4 **Veranstaltungen**
- 5 **Nachrichten und Aktuelles**
- 57 **Persönliches**
- 58 **Recht**
- 59 **demopark-Sonderseiten**
- 70 **Technik und Wirtschaft**
- 71 **Austellerkompass**
- 71 **Stellenmarkt und Anzeigen**
- 73 **Vorschau, Impressum**

64. Jahrgang

Organ der Deutschen
Gartenamtsleiterkonferenz,
GALK e. V.

www.stadtundgruen.de
www.patzerverlag.de

VERANSTALTUNGEN

8./9.6. Dessau/Roßlau	Die pestizidfreie Kommune – Tagung von UBA und BUND → Tel. 03 40/21 03 30 69	17./18.9. Freising	Zertifikatslehrgang „Qualifizierter Schwimmteichbauer“, Prüfung → www.akademie-landschaftsbau.de
10./11.6. Berlin	Kongress „Grün in der Stadt“ → http://www.gruen-in-der-stadt.de/kongress.html	24.9. Berlin	Berliner Baumforum → www.baumforen.de
10.6.–13.6. Brandenburg a. d. Havel	GALK-Jahrestagung und gemeinsamer Kongress → www.galk.de	8.10. Berlin, Schloss Glienicke	Der Garten von Karl Foerster in Potsdam-Bornim → Tel. 0 30/8 05 86 75 11
12.6.–14.6. Berlin, Jagdschloss Glienicke	Parkpflegewerk: Fortbildung Gartendenkmalpflege → Tel. 0 30/8 05 86 75 11	13.10. Braunsroda	Artenschutz und Baumpflege → Tel. 0 40/72 41 31-0
13.6. Deutschland und Nachbarländer	17. GEO-Tag der Artenvielfalt → www.naturgucker.de/geo	14./15.10. Nürnberg	Kommunale → www.kommunale.de
18.6.–20.6. Freising	Zertifikatslehrgang „Qualifizierter Schwimmteichbauer“, Modul 9 → www.akademie-landschaftsbau.de	16./17.10. München	Fachtagung zur Kindersicherheit auf Spielplätzen → http://www.massstabmensch.de/fachtagung-zur-kindersicherheit-auf-spielplaetzen/
19.6. Dresden	20. Dresdner Planergespräche: Umweltprüfung und Landschaftsplanung → www.lanu.de/de/Bilden/Veranstaltungen	27.10.– 30.10. Köln	24. Internationaler Kongress der IAKS → www.iaks.org
20./21.6. Hamburg	Langer Tag der StadtNatur Hamburg → www.tagderstadtnaturhamburg.de/	27.10.–30.10. Köln	Messe Freiraum Sport Bäder, FSB → www.fsb-cologne.de
21.6.–23.6. Eisenach	demopark und demogolf → www.demopark.de	29.10. Bochum	Baumforum West → www.baumforen.de
24.6.–26.6. Rostock- Warnemünde	25. Nordische Baumtage → mevo@dgggl.org	2./3.11. Warendorf	Schnitt- und Pflegemaßnahmen in Gehölzflächen → Tel. 0 25 81/6 35 80
25.6. Stuttgart	Baumforum Süd → www.baumforen.de	5.11. Berlin, Schloss Glienicke	Spielplätze – Räume innerhalb eines sozialen (Stadt)gebildes → Tel. 0 30/8 05 86 75 11
29.6.–1.7. Warendorf	Technik und Praxis der Großbaumpflege → Tel. 0 25 81/6 35 80	6.11. Frankfurt am Main	GALK-Arbeitskreis Stadtentwicklung → Tel: 0 41 41/51 05 55
6.7. Ulm	Praxistag Baumkontrolle → Tel. 0 71 64/8 16 00 03	17.11. Warendorf	Kontrolle und Wartung von Fitnessgeräten und Multisportanlagen → Tel. 0 25 81/6 35 80
7.7. Ludwigsburg	Praxistag Baumkontrolle → Tel. 0 71 64/8 16 00 03	19.11. Berlin	Rundgang: Der Jüdische Friedhof in der Schönhauser Allee → Tel. 0 30/8 05 86 75 11
9.7.–11.7. Freising	Zertifikatslehrgang „Qualifizierter Schwimmteichbauer“, Modul 10 → www.akademie-landschaftsbau.de	23./24.11. Frankfurt am Main	GALK-Arbeitskreis Friedhof und Stadtgrün → Tel. 0 41 41/51 05 55
15./16.7. Reutlingen	Reutlinger Friedhofstag und Messe für Friedhofstechnik → Tel. 0 71 21/3 64 07 45	3.12. Berlin, Schloss Glienicke	Von der Finsternis zum Licht – Der Neue Garten als Weg zur Erkenntnis → Tel. 0 30/8 05 86 75 11
24.8.–26.8. Warendorf	Technik und Praxis der Großbaumpflege → Tel. 0 25 81/6 35 80	18.4.–23.4. Turin	Tasting the Landscape Weltkongress der Landschaftsarchitekten → http://iflaonline.org/
1./2.9. Osnabrück	Osnabrücker Baumpflegetage → www.baumpflegetage.de/		
10.9. Lübeck	Hanse-Baumforum → www.baumforen.de		

→ Weitere Termine siehe unter www.stadtundgruen.de